

Die Hessen

beim Bundesmannschaftspokal
der Senioren II S

Baden-Württemberg

Discofox-Wettbewerb
Staufenpokal

Bayern

Bayernpokale der Haupt-
gruppe und Senioren

Hessen

Ballturniere
Einladungen zur Mitglie-
derversammlung und
zum Verbandsjugendtag
Rödermarkpokal
Sportlerehrung

Rheinland-Pfalz

Tanzen im Team
Ausschreibung TRP-
Landesmeisterschaften

Saarland

Tanzen in der Schule

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als
eingehaftete Beilage des Tanzspiegels
für die Landestanzsportverbände im
Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsport-
verbände Baden-Württemberg, Bayern,
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Redaktion: Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung).

Melissa Finger (TBW), Mila Scibor
(LTVB), Cornelia Straub (HTV),
Christine Reichenbach (TRP),
Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif



Gelungene Premiere langsam und schnell

Erster Acherer Discofox-Wettbewerb

Die Tänzer überprüfen ihr Outfit und den Sitz der Schuhe, die Startnummern werden mit Sicherheitsnadeln auf dem Rücken befestigt, die Wertungsrichter überprüfen ihre Listen – dann sind alle bereit für das 1. Acherer Discofox-Turnier. Mit geröteten Wangen und viel Spaß tanzten 31 Paare um den Acherer Schwarzwaldcup.

Paare aus ganz Deutschland und der Schweiz waren der Einladung des TSC Achern gefolgt und belohnten den Mut des Tanzsportclubs, neben dem alljährlich stattfindenden Standard-/Lateinturnier erstmals ein Discofoxturnier auszurichten. Die Tanzpaare nahmen teilweise mehrere hundert Kilometer und eine Übernachtung in Kauf, um daran teilzunehmen. Es waren zahlreiche Paare aus den eigenen Reihen am Start, um den TSC Achern zu repräsentieren, was sehr große Zustimmung fand. Die Projektleitung für die Organisation des Turniers oblag Matthias Habich, selbst begeisterter Discofoxtänzer. Sein Team mit vielen fleißigen Helfern machte die Veranstaltung erst möglich. "Für meine Frau Nicole und mich geht mit der Premiere eines Discofox-Turniers im eigenen Verein ein

langgehegter Traum in Erfüllung. Wir sind viel auf Turnieren in anderen Vereinen unterwegs, nun wollten wir auch selbst einmal Gastgeber sein" betont Matthias Habich und führte zusammen mit Dr. Beatrix Althoff kurzweilig durch den Tanznachmittag.

„Beide Tanzpartner müssen immer mit mindestens einem Fuß den Boden berühren“, erklärte Turnierleiter Matthias Habich, Hebefiguren seien verboten. Die Siegerpaare der Hobby- und Sport-Klasse dürfen in der nächst höheren Klasse mittanzen. Los ging es mit der sogenannten Sichtungsrunde, in der erst ein Discofox Slow (langsam Lied mit 80 - 119 Schläge/Min.) und anschließend ein Quick (schnelleres Lied mit 120 - 140 Schläge/ Min.) getanzt wird. Die Wertungsrichter beobachteten die tanzenden Paare und teilten sie in drei Leistungsklassen ein: Hobby, Sport und Profi. Die fünf Discofox-Experten José Fco Esquinas Gomez, Petra Esquinas Gomez, Markus Mößner, Daniela Fromme und Niko Benas sind selbst leidenschaftliche Tänzer und Tanztrainer und bewerteten fachkundig musikalische Umsetzung, Paarharmonie, Gesamteindruck, technische Ausführung, Einfallsreichtum und Kombinationen.

In den Ausrechenpausen führten die drei Kinder-/Jugendtanzgruppen des TSC-Achern unter der Leitung von Anja Wilhelm ihre einstudierten Tänze auf. Das Publikum war so überwältigt, dass es jedes Mal lautstark eine Zugabe forderte. Die Kinder und Jugendlichen hatten sichtlich Spaß, ihr

Können den Zuschauern zu präsentieren, und freuten sich über den tosenden Applaus.

Nach mehreren Tänzen pro Leistungsklasse verkünden die Jurymitglieder mit Wertungstafeln ihr Urteil. Die Stimmung in den Clubräumen des TSC-Achern war überaus erregend. Die vielen Zuschauer und die Tänzer untereinander feuerten die Teilnehmer an, die dadurch zu Höchstleistungen aufriefen. Fünf Paare aus den eigenen Reihen nahmen am Turnier teil, darunter auch Standardpaare, die sichtlich Spaß daran gefunden hatten, sich auf einem anderen Tanzgebiet und zu anderem Rhythmus zu bewegen. Loris (17) und Victoria (16) hatten aus dem Vorbericht in der Zeitung von dem Turnier erfahren, haben Mut bewiesen, sich spontan angemeldet und waren mit großer Begeisterung dabei. Sehr erfreulich, dass mit ihnen auch aus der Tanzschule Danekdance aus Calw und der Tanzschule Let's Move aus Denzlingen sehr junge Tänzer dabei waren. Es ist schön zu sehen, dass das Tanzen auch bei Jugendlichen wieder angesagt ist.

"K.O. aber glücklich, besser hätte es gar nicht laufen können." war das Fazit von Matthias Habich nach der erfolgreichen Premiere.

Bilder sind auf der Homepage des TSC-Achern unter www.tscachern.net zu sehen und können über einen Link kostenlos heruntergeladen werden. Die Resonanz auf das erste Discofox-Turnier war durchweg positiv. Deshalb hofft der TSC-Achern auf eine vergleichbar erfolgreiche Wiederholung des Turniers mit derselben Unterstützung im nächsten Jahr.

Matthias Habich

*Gut besucht: der erste Discofox-Wettbewerb in Achern..
Foto: Rüdiger Neubert*



Staufenpokal geht nach Köln

Lateinturnier in Göppingen

Mit mehr als eindeutigem Vorsprung gewannen Philip Andraus/Virgina Lesniak vom Tanzclub Art of Dance Köln vor Marc Roswag/Pia Pflighthofer vom TC Schwarz-Weiß Reutlingen den Staufepokal.

Ein hochklassiges Lateinturnier bestaunten die Ballgäste in der ausverkauften Göppinger Stadthalle. Jochen Bossert, Vorsitzender des ausrichtenden TC Staufen Göppingen, eröffnete den Abend mit guten Wünschen an die acht Paare und ihre Wertungsrichter. Er zeigte sich hochofreut darüber, ein solch hochwertiges sportliches Ereignis, das fester Bestandteil im Turnierplan des Deutschen Tanzsportverbandes wurde, zum 41. Mal in Göppingen auszurichten. Zudem wies er auf die außergewöhnliche, vom Uhinger Künstler Jörg F. Zimmermann geschaffene Gastrophäe hin, die als Staufepokal vergeben werden sollte.

Traditionell eröffneten die Blue Stars den Ballabend mit der „Moldau“ von Friedrich Smetana, einem Wiener Walzer, zu dem das tanzbegeisterte Göppinger Publikum die große Tanzfläche gleich reichlich ausnutzte. Das Parkett im Großen Saal war dann den Turnierpaaren vorbehalten, die Turnierleiter Ernst Schäffler, Vorsitzender des TSF Meersburg, zu einer Samba einzeln vorstellte. Bereits in der Vorrunde überzeugten die späteren Sieger mit einer beeindruckenden Vorstellung und ließen keinen Zweifel an ihrer Favoritenrolle aufkommen. Zudem zeichnete sich für die sachkundigen Augen der Zuschauer ab, dass es ein enges „Rennen“ im Kampf um die weiteren Plätze werden würde. Zum Ende der Vorrunde mussten auch die Tanzsporttotozettel von den Gästen ausgefüllt sein. Wer die drei Erstplatzierten in der richtigen Reihenfolge tippte, konnte schöne Preise gewinnen.

In der Pause präsentierte das A-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg seine Choreographie „Tarzan“, mit der die Stan-

dardformation Vierte der Deutschen Meisterschaft geworden war. Das Göppinger Publikum feierte die Darbietung mit großem Applaus, was Andrea Grabner, die Trainerin der Franken, sehr freute: „Mit der eben gezeigten Leistung werden wir in den kommenden Bundesligaturnieren weit vorne angreifen.“

Tanzsport in bester Weise gab es in der jetzt offen gewerteten Endrunde zu be-

Philip Andraus/Virgina Lesniak gewinnen den Staufepokal mit allen Einsen. Foto: privat



wundern, in der sich die Finalteilnehmer nochmals steigerten. Spätestens bei der Rumba zu den Klängen von Peter Maffays „Nessaja“ aus Tabaluga gab es keinen Zweifel mehr, dass sich Philip Andraus/Virgina Lesniak vor Marc Roswag/Pia Pflighthofer durchsetzen würden und den von der Stadt Göppingen gestifteten Pokal sowie einen Trainingskostenzuschuss über 300 Euro mit nach Hause nehmen durften. Jeweils hundert Euro weniger gab es für die Paare auf den Plätzen zwei und drei, Marc Roswag/Pia Pflighthofer und Marvin Ochs/Jule Stellrecht.

„Wir hatten wahnsinnig viel Spaß beim Turnier und mit dem großartigen Publikum!“ verkündete eine überglückliche Virginia Lesniak nach dem Siegertanz, bei dem alle Turnierpaare mitmachten und zusammen mit dem Göppinger Publikum leidenschaftlich feierten. Ernst Schäffler beendete das Turnier mit den Worten: „Der Staufepokal bot wieder einmal Tanzsport vom Feinsten“ und kündigte für das nächste Jahr ein Standardturnier an.

Da elf richtig ausgefüllte Tippzettel im Tanzsporttoto eingingen, mussten die drei Gewinner ausgelost werden. Als Tanzsportkenner erwies sich dabei neben dem Ottenbacher Helmut Stoiber und Friederike Lüdtker aus Ammerbuch, der aus Ulm stammende Thomas Hieber, die aus der Hand von Petra und Jochen Bossert Sachpreise und je eine Flasche Staufepokal-Sekt entgegennahmen.

Rüdiger Ehrlich

Zum Titelbild

Mit einem starken Team reiste der HTV in den Norden zum Bundesmannschaftspokal der Senioren II S und traf auf ebenfalls starke Gegner. Am Ende belegten die Hessen den dritten Platz (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Für den HTV waren am Start: Michael und Lindner, Stefan und Inge Kolip, Thomas und Susanne Schmidt (von oben).
Fotos: Carola Bayer

Termin 2017

Der Staufepokal 2017 findet am 25. November um 20 Uhr in der Stadthalle Göppingen statt. Weitere Informationen: www.staufepokal.de.

STAUFENPOKAL

1. Philip Andraus/Virgina Lesniak, Art of Dance Köln
2. Marc Roswag/Pia Pflighthofer, TC Schwarz-Weiß Reutlingen
3. Marvin Ochs und Jule Stellrecht, TSC Rot-Weiss Karlsruhe
4. Alexander Kopka/Michelle Casjens, 1. TSZ im TK zu Hannover
5. Stephan Wirth/Celine Jörns, TSA d. TSG Weinheim
6. Giuseppe Morsello/Elenora Kulgunina, TSZ Calw

DTSA-Pokal wieder nach Schwäbisch Gmünd

Im Jahr 2008 waren es 165 Abnahmen, in den darauffolgenden Jahren steigerte sich die Zahl der Abnahmen kontinuierlich. Im Jahr 2015 waren es beeindruckende 415 Abnahmen.

Maritta Böhme, Breitensportwartin und DTSA-Beauftragte des TBW, überreichte den DTSA-Pokal für die meisten Abnahmen in einem Jahr im Rahmen der Nikolausfeier in den Räumlichkeiten der Tanzschule Disam, die eine erfolgreiche Koope-

ration mit dem TC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd hat. Alexander Disam, der hauptsächlich für die Abnahmen verantwortlich ist, freute sich genauso über die Anerkennung wie seine Mutter Brigitte Disam. Der zweite Adventssonntag bot sich wunderbar für eine solche Veranstaltung an: Der Nachwuchs von den ganz Kleinen bis zu den Jugendlichen bot dem Publikum ein buntes, tänzerisches Programm.

Maritta Böhme

Workshops mit Weltmeistern zu gewinnen

Ein kalter Wintertag. Blauer Himmel. Strahlende Sonne. Wochenende. Für die meisten ein Grund, einen schönen Spaziergang zu machen, für die Tänzer der Hauptgruppe und Hauptgruppe II stand aber das Finale des Bayernpokals an. Das schöne Wetter trug wohl dazu bei, dass sich nur wenige „reine“ Zuschauer in den Saal verirren. Um den Paaren trotzdem eine schöne Wettkampf-Atmosphäre zu ermöglichen, stellte Turnierleiter Thomas Nowinski einige Flaschen Prosecco kalt und lobte diese als Preis für den lautesten Tisch aus. Am Ende wurden drei Flaschen vergeben, man sieht also: Mit der richtigen Motivation klappt es...

Drei Turnierleiter wechselten sich beim ASV Neumarkt ab und hatten insgesamt 16 Klassen abzuarbeiten. Zweimal musste kombiniert werden: Hauptgruppe D II und D in Standard und Latein. Der Zeitplan war gut dimensioniert. Alle Klassen begannen zum angegebenen Zeitpunkt und das Ende um 21 Uhr lag genau im geplanten Zeitrahmen.

Die Lateinsparte erfreute sich (speziell bei Anfängern in den niedrigen Klassen) höherer Beliebtheit. Diesen Trend konnte man eine Woche zuvor schon beim Finale des Bayernpokals U 18 in Ingolstadt beobachten.

Schade, dass viele in der Gesamtwertung führende Paare nicht zum Finale kamen. Die ersten drei Paare der Endwertung erhielten eine Einladung zu tollen Workshops. In Latein dürfen die Paare ein Workshop mit dem Profiweltmeister Martino Zanibellato genießen, zum Standardworkshop kommen die Profiweltmeister Emanuel Valeri und Tanja Kehlet. Es ist unverständlich, dass die Paare sich diese Gelegenheit entgehen lassen.

In der Vereinswertung gab es den ganzen Tag ein Kopf-an-Kopf Rennen zwischen dem TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg und Gelb-Schwarz-Casino München. Zu Beginn des Tages hatten der RGC einen minimalen Vorsprung von 17 Punkten, den er in den D- und C-Klassen auf 28 Punkte ausbauen konnte. Aber mit jeder weiteren B- bzw. A-Klasse, in denen der GSC sehr gut aufge-

Guido S. Malfatti Ehrenpräsident des LTVB



Einen Tag vor seinem 87. Geburtstag ist Guido Silvio Malfatti an den Folgen eines Unfalls gestorben.

Guido S. Malfatti (Foto: Archiv) war von 1985-1995 der Präsident des LTVB und wurde während seiner aktiven Zeit mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Er blieb als Ehrenpräsident bis zu seinem Tode dem LTVB immer eng verbunden. Auch wenn er vor ca. 20 Jahren von München nach Walsrode umgezogen ist – so ganz draußen war er nie. Eine tiefe Verbundenheit und ein tiefes Verantwortungsgefühl zu seinem LTVB haben ihn nie verlassen.

Und das genau ehrt ihn, dass er nie sein Herz für den Tanzsport und für den LTVB verleugnet hat.

Guido Silvio Malfatti war ein Unikat. Er war die verkörperte italo-bayerische Mischung eines bodenständigen Bayern, der seine Herkunft in der Sprache nie verbergen wollte und gleichzeitig seine italienischen Wurzeln in seinem Lebensstil immer gerne zum Ausdruck brachte.

Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gilt seiner Frau und seiner Tochter.

Wir werden unserem Ehrenpräsidenten ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Im Namen des LTVB: Rudolf Meindl, Präsident

Hans Jürgen Pfau

Im Alter von 89 Jahren verstarb am 8. Dezember 2016 Hans Jürgen Pfau.

Hans Jürgen Pfau war von 1974-1983 Landesjugendwart im LTVB. Er war Ehrenmitglied des RGC Nürnberg und wirkte dort über 50 Jahre nicht nur als Jugendwart, sondern auch in vielen Bereichen der Vereinsarbeit, wenn es galt, den Verein in eine erfolgreiche Zukunft zu entwickeln. Mit seiner Frau Inge tanzte er als aktiver Turniertänzer bis in die Sonderklasse.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem Funktionär, der ein halbes Jahrhundert für den Tanzsport gewirkt hat.

Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seinen Familienangehörigen.

Im Namen des LTVB: Rudolf Meindl, Präsident

Bayernpokalfinale in Neumarkt

stellt war, schmolz der Vorsprung dahin und zuletzt konnten die Münchner die Wertung drehen und mit fünf Punkten Vorsprung den Bayernpokal in der Vereinswertung holen.

Mila Scibor

BAYERNPOKAL HAUPTGRUPPE

Hgr II D-Standard

1. Björn Buschmann/Anke Buschmann, TSC Tölzer Land
2. Sebastian Dörfler/Felisa Frey, TSC Savoy München
3. Thorsten Stolze/Friederike Bopp, TTC München

Hgr D-Standard

1. Thomas Matreux/Sophia Hornbacher, Gelb-Schwarz-Casino München
2. Helmut Mravlag/Anna-Maria Kohlmaier, Gelb-Schwarz-Casino München
3. Julius Römer/Patricia Hoffelner, Gelb-Schwarz-Casino München

Hgr II C-Standard

1. Uwe Turner/Julia Fischer, TSA d. TV Stockdorf
2. Emanuel Heider/Lina Braun, TSC dancepoint Königsbrunn
3. Björn Buschmann/Anke Buschmann, TSC Tölzer Land

Hgr C-Standard

1. Christian Huck/Alina Fürsattel, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Joseph Salzberger/Elise Reußner, TSC Pocking
3. Florian Geiselbrechtner/Verena Geiselbrechtner, TSC Savoy München

Hgr II B-Standard

1. Martin Heinemann/Caroline Donauer, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
2. Alexander Stifter/Bettina Rosslmeisl, TSC Savoy München (DA)
3. Roman Pieczka/Dominik Pieczka, TSC Savoy München

Hgr B-Standard

1. Julian Duldner/Louisa Wasmeier, Gelb-Schwarz-Casino München
2. Robert Ziener/Marie Bönisch-Etzkorn, Gelb-Schwarz-Casino München (DA)

3. Sebastian Sattler/Madelein Franka, Gelb-Schwarz-Casino München

Hgr II A-Standard

1. Jürgen Harrer/Elke Schacherl, 1. TSGK Krems (DA)
2. Thorsten Dürr/Stephanie Günzl-Dürr, Club des Rosenheimer Sports (DA)
3. Daniel Petzold/Dr. Natalie Fuß, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Hgr A-Standard

1. Julian Duldner/Louisa Wasmeier, Gelb-Schwarz-Casino München
2. Phillip Kozlowski/Greta Palotas, 1. Tanzsport Zentrum Freising
3. Thomas Lang/Sophia Schnobrich, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
Phillip Kozlowski/Greta Palotas, 1. TSZ Freising

Hgr II D-Latein

1. Benjamin Wamsler/Raphaela Stork, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
2. Björn Buschmann/Anke Buschmann, TSC Tölzer Land
3. Colin Schwarz/Katharina Wallner, TTC München

Hgr D-Latein

1. Kilian Gebele/Jaqueline Harfst, Gelb-Schwarz-Casino München (DA)
2. Joseph Salzberger/Stefanie Müller, TSC Pocking
3. Frederic Luis Schäfer/Veronika Beyer, TTC München

Hgr II C-Latein

1. Maximilian Kleiningner/Patricia Steckeler, TTC München (DA)
2. Dominik Häring/Ingrid Dorn, Gelb-Schwarz-Casino München
3. Jörg Kügler/Eva Maria Hundstorfer, TSC Grün Rot Wels

Hgr C-Latein

1. Christopher Zeiser/Alina Manzer, TTC München
2. Michael Ortlieb/Corinna Hartwich, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Philipp Schmidbauer/Christina Jana Scheid, TSG Bavaria

Hgr II B-Latein

1. Martin Zoellner/Christiane Schmeichel, TTC München

2. Andreas Urban/Nadine Urban, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt (DA)

3. Yves-Pascal Rauchfuß/Ingrid Dorn, Gelb-Schwarz-Casino München

Hgr B-Latein

1. Manfred Thurm/Sabrina Gild, TSC Savoy München
2. Dominic Papadopoulos/Katharina Zeilinger, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Timo Strasser/Tatjana Thanhäuser, TSC Pocking (DA)

Hgr II A-Latein

1. Martin Zoellner/Christiane Schmeichel, TTC München
2. Martin Heinemann/Caroline Donauer, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
3. Johannes Fuchs/Katja Keienburg, TTC Erlangen

Hgr A-Latein

1. Falcon Keller/Nicola Heim, TTC München (DA)
2. Robin Goldmann/Daniela Dörflinger, Gelb-Schwarz-Casino München (DA)
3. Ulrich Lauerer/Sandra Paunovic, TTC München (DA)

VEREINSWERTUNG

1. Gelb-Schwarz-Casino München 520 Punkte
2. TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg 515 Punkte
3. TTC München 402 Punkte

Siegerehrung für die Hauptgruppe A-Latein. Foto: Mila Scibor



Knapper als bei der Formel eins

Nach Ingolstadt (Kinder, Junioren und Jugend) und Neumarkt (Hauptgruppe, Hauptgruppe II) war Fürth die letzte Station der Bayernpokalfinals. An zwei Tagen wurden die Bayernpokalsieger der Senioren geehrt.

Zwei Clubs teilten sich den Schlussspurt. Den Anfang machte die TSG Fürth mit den D- und C-Klassen, am nächsten Tag folgten die B- und A-Klassen im RGC Nürnberg (bekanntermaßen auch mit Sitz in Fürth).

Am Samstag begann der Turniertag in der TSG Fürth mit der Absage der Senioren I D-Standard, da sich eins der drei gemeldeten Paare wieder abgemeldet hatte. Ab 11 Uhr führten Petra Wiedemann und Gerhard Lamprecht gewohnt souverän und locker durch die verbliebenen sieben Klassen.

Im RGC Nürnberg gab es am Sonntag kleine Schokoweihnachtsmänner als Begrüßungsgeschenke zum dritten Advent. Die Startfelder wurden zwar durch krankheitsbedingte Ausfälle kleiner, es meldeten sich aber weniger Paare ab als es in den jüngeren Klassen oft der Fall ist. Teilweise waren die Startfelder so groß, dass bis zu drei Runden benötigt wurden.

Viele der vom RGC Nürnberg am Sonntag an die Sieger ausgegebenen Sektfaschen mussten vor Ort dran glauben, vor allem wenn Paare bei ihrem letzten Turnier des Jahres aufgestiegen waren.

So kamen Michael Piontek/Stephanie Piontek-Schleising (TTC Erlangen) zu ihrem Turnier Senioren II A-Latein bereits mit einem Laufzettel, was ein untrügliches Zeichen für einen bevorstehenden Aufstieg ist. Mit ihrem Sieg ertanzten sie wunschgemäß die fehlenden Punkte.

In der Senioren II B-Standard gelang Gleiches Ingo Bauer/Sandra Fürsattel, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Sie hatten alle fünf BP-Turniere und damit auch die Endwertung gewonnen und stiegen mit dem letzten Turnier in die A-Klasse auf.

Zu den Siegerehrungen für die Turniere des Tages kamen die Siegerehrungen für die jeweils ersten drei der Bayernpokalseire. Allerdings erhielten nur die tatsächlich anwesenden Paare neben einer obligatorischen Urkunde die Medaillen und die Einladung zu einem exklusiven Workshop mit den Profiweltmeistern Emanuel Valeri/Tanja Kehlet (Standard) oder dem Profiweltmeister Martino Zanibellato (Latein). Der Sieger durfte zusätzlich einen Pokal mit nach Hause nehmen. Wie beim Finale der Hauptgruppe in Neumarkt fehlten einige führende Paare, die somit ihre Chance verpasst haben, am Workshop teilzunehmen.

In den einzelnen Klassen ging es jedoch nicht nur um Punkte für die Einzelpaare, sondern auch um Zähler für die Vereinswertung, die über beide Tage zusammen addiert wurden.

Am Sonntag rutschte während des gesamten Tages LTVB-Direktor Leistungssport Bernd Lachenmaier vor dem BP-Computer auf seinem Stuhl herum: „Ist das spannend!“ Vier Vereine lagen den ganzen Tag nur um wenige Punkte auseinander, so dass je nach Platzierungen der Paare die Führung mehrfach wechselte. Turnierleiter Roman Leokumovich verkündete zwischendurch die Punktestände, freilich ohne sie den Vereinen genau zuzuordnen. Am Mittag hieß der Zwischenstand 152 Punkte für den Erstplatzierten, 145, 143 und 142 für die Zweit- bis Viertplatzierten.

Auf einem Bildschirm dargestellt und nach jeder Klasse aktualisiert hätte man fast ein Wettbüro eröffnen können.

Die Entscheidung fiel tatsächlich erst zwei Klassen vor Ende. Da überholte der TSC Tölzer Land in Gestalt des Paares Björn

Bayernpokalfinale der Senioren

und Anke Buschmann, die mit ihren Mehrfachstarts ihrem Verein eine Menge Punkte sicherstellten, den führenden TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg und gewann die Vereinswertung mit nur einem (!) Punkt Vorsprung. Natürlich nahmen die Buschmanns den Vereinspokal entsprechend enthusiastisch entgegen.

Mila Scibor

VEREINSWERTUNG

1. TSC Tölzer Land 161 Punkte
2. TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg 160 Punkte
3. TC Blau-Gold Regensburg 152 Punkte

BAYERNPOKALWERTUNG

Senioren I D-Standard

1. Michael Pechloff/Alexandra Ludsteck-Pechloff, TSA d. TSV Unterhaching
2. Peter Panek/Zdenka Pankova, Fuego Ricany, CZ
3. Rüdiger Dreskornfeld/Alexandra Dreskornfeld, TSA d. TSV Unterhaching

Senioren I C-Standard

1. Lars Bürger/Anette Bürger, TSZ Schwabach
2. Rafael Kozubal/Susanne Tiesler, TSK Residenz Dresden
3. Michael Pechloff/Alexandra Ludsteck-Pechloff, TSA d. TSV Unterhaching

Senioren II D-Standard

1. Günter Wittmann/Sabine Mayer, TC Blau-Gold Regensburg
2. Holger Unger/Claudia Langohr, TSZ Schwabach
3. Thomas Hack/Gabriele Hack, TSC Tölzer Land

Senioren II C-Standard

1. Rüdiger Dreskornfeld/Alexandra Dreskornfeld, TSA d. TSV Unterhaching
2. Christian Dick/Tanja Dick, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim
3. Richard Hörhager/Anita Hörhager, TSC Kufstein

Senioren III D-Standard

1. Joachim Heymans/Elvira Mbodji, TTC Grün-Weiß Eichenau
2. Josef Urmann/Janina Urmann, TC Blau-Gold Regensburg
3. Gerhard Küffer/Birgit Küffer, TSA d. Regensburger Turnerschaft

Senioren III C-Standard

1. Adalbert Sobczynski/Teresa Eckert-Sobczynski, TC Blau-Gold Regensburg
2. Joachim Heymans/Elvira Mbodji, TTC Grün-Weiß Eichenau
Richard Hörhager/Anita Hörhager, TSC Kufstein

Senioren I D-Latein

1. Claudius Adrian/Andrea Fischer-Adrian, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Gerald Dragoni/Olga Dragoni, TSA d. TV Stockdorf
3. Christian Jauernig/Daniela Rubenbauer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Senioren I C-Latein

1. Rafael Kozubal/Susanne Tiesler, TSK Residenz Dresden
2. Alexander Simotka/Elena Tarubarova, TSA i. SB DJK Rosenheim
3. Wolfgang Kober/Nataliya Melnychenko, TSC Eden Graz

Senioren I B-Standard

1. Stefan Mayer/Dr. Hannelore Mayer, TSC dancepoint Königsbrunn
2. Björn Buschmann/Anke Buschmann, TSC Tölzer Land
3. Wolfgang Kober/Nataliya Melnychenko, TSC Eden Graz

Sen I A-Standard

1. Michael Seitz/Melanie Schäfler, Weiss-Blau-Casino 84 Memmingen
2. Jörg Kanwischer/Heidi Hartmann, TSG Bayreuth
3. Yven Feindura/Heike Häfner-Feindura, TSZ Schwabach

Senioren II B-Standard

1. Ingo Bauer/Sandra Fürsattel, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Rüdiger Dreskornfeld/Alexandra Dreskornfeld, TSA d. TSV Unterhaching
3. Bernhard Dürr-Klede/Regina Klede, TSG Fürth

Senioren II A-Standard

1. Johann Baptist Edbauer/Sabine Edbauer, TSA Saphir im TuS Holzkirchen
2. Martin Zauner/Karin Steininger, TSC Jenesse Linz
3. Thomas Schön/Corina Katzmayer, TSK Schwarz-Weiß Wien
Peter Grossholzner/Andrea Kaiba, TSK Grün-Weiß Steyr
Ulrich Exinger/Monika Exinger, TSC Pocking

Senioren III B-Standard

1. Jürgen Pfeifer/Maria Pfeifer, TSC Pocking
2. Adalbert Sobczynski/Teresa Eckert-Sobczynski, TC Blau-Gold Regensburg
3. Hubert Troßmann/Freya Troßmann, TSG Bavaria

Senioren III A-Standard

1. Roger Pohlmann/Quing Chen, TSG Fürth
2. Rudolf Unger/Maria Unger, TSK Grün-Weiß Steyr
3. Frank Schemel/Ursula Eißner, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Senioren I B-Latein

1. Björn Buschmann/Anke Buschmann, TSC Tölzer Land
2. Matthias Hauck/Nadja Harsch, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
3. Michael Schidlo/Dr. Katalin Schidlo-Zajzon, TC Freiburg

Senioren I A-Latein

1. Michael Seitz/Melanie Schäfler, Weiss-Blau-Casino 84 Memmingen
2. Friedemann Barthel/Ev Martin, TSG Fürth
3. Stefan Lehr/Dr. Nora Falke, TSC dancepoint Königsbrunn
Oliver Schneider/Iris Buser, TTZ Zürich

Senioren II B-Latein

1. Stefan Meyer/Renate Matuschka, TSG Fürth
2. Rigobert Wagner/Simone Wagner, TSC Royal Heilbronn
3. Wolfgang Junga/Claudia Legrand, TSG Leerkusen

Senioren II A-Latein

1. Michael Piontek/Stephanie Piontek-Schleising, TTC Erlangen
2. Rigobert Wagner/Simone Wagner, TSC Royal Heilbronn
3. Jens-Peter Petersen/Birgit Petersen, TSC Unterschleißheim

Die Aufsteiger

Michael Piontek/Stephanie Piontek-Schleising

Anfang der 90-er Jahre lernten sich Michael und Stephanie in einem Tanzsportverein kennen. Damals tanzten sie beide in der Lateinformation, jedoch nicht zusammen. Michael tanzte Einzel bis in die A-Klasse, aber auch das mit einer anderen Partnerin. Die beiden wurden zunächst ein Ehepaar und wollten dann auch als Tanzpaar durchstarten. Doch Arbeitswechsel, Umzug von NRW nach Bayern, drei Kinder, all das ließ ihnen keine Zeit mehr fürs Tanzen. Fast zwanzig Jahre waren sie raus aus dem Geschehen.

Über ihre Tochter, die unbedingt tanzen wollte und einen Kindertanzkurs besuchte, kamen sie wieder auf den Geschmack, denn wer mit dem Tanzvirus infiziert ist, wird ihn nicht mehr los!

Bayernpokal-Sieger in der Senioren II A-Latein und Aufsteiger in die S-Klasse: Michael Piontek/Stephanie Piontek-Schleising.
Foto: Kai Arnold



Björn und Anke Buschmann trugen mit ihren vielen Starts zum Sieg ihres Clubs in der Vereinswertung bei.



Nach einem halben Jahr Training gingen die beiden im November 2014 in der B-Klasse zum ersten Mal an den Start. Ein halbes Jahr später stiegen sie beim Blauen Band in Berlin nach elf Turnieren als Sieger in die A-Latein-Klasse auf. Das Niveau in der Klasse wurde nicht leichter, doch sie schafften es, sich gut einzufügen. Woche um Woche, Turnier um Turnier, Training um Training ging es weiter. Nicht immer war es leicht, die beiden Rollen als Tanzpaar einerseits und Ehepaar andererseits zu trennen, private Probleme nicht auf das Parkett zu tragen und umgekehrt. Jedoch birgt ihre lange und enge Verbundenheit auch Vorteile. Als Einheit harmonisch auf der Fläche aufzutreten fällt ihnen nicht schwer, da sie es im „wahren Leben“ schon seit 27 Jahren sind.

Bei der LM 2016 wurden sie Landesmeister der Senioren II und – für sie überraschend – auch noch Vizemeister bei den Senioren I. Den angebotenen Aufstieg lehnten sie jedoch dankend ab, sie wollten die Zeit in der A-Klasse noch nutzen, um sich weiter zu entwickeln. Zudem sammelten sie völlig ungezwungen die ersten Erfahrungen auf WDSF Turnieren im Ausland und schafften bereits zweimal den Sprung ins Finale.

Im Dezember 2016 ging es mit Zuversicht und Sekt im Gepäck zum Bayernpokalfinale im RGC Nürnberg – es fehlten nur noch wenige Aufstiegsunkte. Fünf Tänze später war der Aufstieg geschafft. Nach nur zwei Jahren stiegen sie als Sieger mit 28 Platzierungen und 152 Punkten in die Senioren II S-Latein auf und holten auch noch mit fünfzig von fünfzig Punkten den Bayernpokal.

Diese Leistungen schafft man nicht alleine. Der Dank der beiden gilt ihren Kindern, die ihre „verrückten“ Eltern stets unterstützen, ihrem Verein, dem TTC Erlangen, für tolle Trainingsbedingungen, und natürlich den beiden Trainern Marina Scharin und Markus Heffner, die sie immer wieder an ihre Grenzen bringen und dann darüber hinaus.

Red

Berichtigung

Im Bericht über die Abendveranstaltung beim Alpenseminar (Ausgabe 1/2017, Seite 10) sind in der Beschreibung des Showprogramms falsche oder ungenaue Angaben enthalten. So war Lisa Fächtenbusch keine DM-Finalistin in der Hauptgruppe. Ferner war die Formation „next generation“ Süddeutscher Meister, aber nicht Deutscher Meister.

Der Ball mit den drei goldenen Paaren

Zum 38. Mal stand der Ball der TSG Baunatal ganz im Zeichen der Volksmärchen der Brüder Grimm. Unter dem Motto „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ oder bezogen auf das abendliche Tanzturnier „Der Ball mit den drei goldenen Paaren“ wurde den tanzbegeisterten Gästen von nah und fern ein facettenreiches Programm geboten.

Nach der Balleröffnung durch Andreas Schönebeck, Abteilungsvorstand der TSG, traten die Kindergruppen unter der Leitung von Sarah Weintraut auf, der Baunataler Bürgermeisters Manfred Schaub und der Vertreter des Landkreises Kassel, Manfred Wehnes, sprachen Grußworte und die von Justin Szokalski trainierten Gruppen zeigten ihr Videoclip-Dancing. Anschließend begann das Einladungsturnier der Senioren I S in den Standardtänzen um den Pokal der Stadt Baunatal, zu dem drei Paare antraten.

Martina Lotsch/Arnd Steinhäuser (TSC Schwarz-Gold Göttingen) entschieden das

Turnier souverän für sich. Ihr Fanclub, allen voran die TSG-Donnerstagsgruppe, die Arnd seit vielen Jahren trainiert, freute sich für beide. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Thomas und Cindy Kumm (Rot-Weiss-Club Kassel) und Eric Neumayr/Alice Hagen (TSZ Bau-Gold Casino Darmstadt).

Im weiteren Verlauf erwartete die Gäste ein abwechslungsreiches Programm, das u. a. von der TSG-Formationstanzsportgruppe mitgestaltet wurde. Für die Auszeichnung nach ihrer 30. DTSA-Prüfung für Gold mit Kranz und Zahl bedankten sich die Eheleute Jutta und Dr. Michael Koo spontan mit einem Paso Doble. Die Märchenerzählerin Angelika Langlotz erzählte die Geschichte vom Teufel, seiner Großmutter und dem Glückskind, das sich aus Furcht vor ihm in eine Ameise verwandeln lässt. Für die richtige Musik sorgte in bewährter Form die Tom-Rose-Band.

Marianne Moldenhauer

Rosenmontagstreff

für Fach-ÜL-C-Breitensport, Trainer C und Trainer B

Der traditionelle Rosenmontagstreff, den die TSTV in der Bundesrepublik Deutschland e. V. als Workshop mit dem HTV durchführt, findet im Clubhaus des TC Blau-Orange in Wiesbaden-Biebrich statt. In diesem Jahr werden zwei Referenten zu den Themen „Moderations- und Präsentationstechniken“ sowie „Kraft und Beweglichkeit im Tanzsport“ informieren. Es werden wieder 5 LE „überfachlich“ gutgeschrieben.

Termin Rosenmontag, 27.02.2017 von 16.30 bis 21.00 Uhr
Ort Neues Clubhaus des TC Blau-Orange Wiesbaden, Erich-Ollenhauer-Straße 6-8, 65203 Wiesbaden-Biebrich, Tel.: 0611-507777
Themen u. Referenten a) Stephan Frank: Moderations- und Präsentationstechniken
 b) Just Berger: Kraft und Beweglichkeit im Tanzsport
Gebühr für alle TSTV-Mitglieder frei, Nichtmitglieder 40 EUR/Pers.
 Bitte alle Zahlungen in bar bei Lehrgangsbeginn
Meldungen: Bitte bis spätestens 19.02.2017 über den Verein an TSTV Niko Riedl, Wiesbaden, Fax: 0611-509197 oder E-Mail niko.riedl@arcor.de



Reichlich beschenkt freuten sich die drei Senioren / S-Paare über den kleinen Leistungsvergleich in Baunatal.
Foto: Marianne Moldenhauer

Hessischer Tanzsportverband e.V. Mitgliederversammlung 2017

Wir laden unsere Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein:

Sonntag, den 23. April 2017 um 11.00 Uhr
in der Landessportschule Hessen,
Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main.

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der ordentlichen Mitgliederversammlung
2. Grußworte
3. Verleihung Jugendförderpreis 2016 und Ehrungen
4. Aussprache über die veröffentlichten Berichte des Präsidiums und der Beauftragten
5. Feststellung der Stimmzahl
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Satzungsänderungen
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen zum Präsidium
10. Bestätigung der Wahl des Jugendwartes und der Jugendwartin
11. Bestätigung der Wahl des Vertreters des HRBV
12. Wahl der Rechnungsprüfer
13. Beratung des Etats 2017
14. Anträge
15. Ergänzungswahl zur Leitung der Mitgliederversammlung
16. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder müssen mit kurzer Begründung bis zum 26. März 2017 beim Präsidium (HTV-Geschäftsstelle, Wächtersbacher Str. 80, 60386 Frankfurt) vorliegen. Die Berichte 2016 und die endgültige Tagesordnung stehen allen Mitgliedern gemäß § 12, Abs. 3 der Satzung rechtzeitig vor der Versammlung im Internet www.htv.de unter dem Stichwort „Mitgliederversammlung 2017 / Berichtsheft“ zur Verfügung.

Hessischer Tanzsportverband e.V., Das Präsidium

Verbandsjugendtag 2017

hiermit wird gemäß § 7 der Jugendordnung der 44. ordentliche Verbandsjugendtag der HTSJ mit nachstehender vorläufiger Tagesordnung einberufen:

Termin Sonntag, 23. April 2017, 9.30 Uhr

Ort Landessportbund Hessen, Sportschule und Bildungsstätte, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung des Verbandsjugendtages, Begrüßung
2. Wahl des Tagespräsidiums
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmzahl
4. Jahresbericht des Jugendausschusses
5. Vorlage Haushaltsabschluss 2016
6. Entlastung des Jugendausschusses
7. Neuwahl der Landesjugendwartin, des Landesjugendwartes, des Jugendausschusses
8. Vorlage Haushaltsplan für 2017
9. Änderung der Jugendordnung
10. Anträge
11. Verschiedenes

Vollmachten können jederzeit von den Internet-Web-Seiten www.htv.de und www.htsj.de im Download-Bereich heruntergeladen werden. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass Jugendvertreter ohne Vollmacht kein Stimmrecht haben. Gäste sind herzlich willkommen. Teilnahmeberechtigt sind:

- a) Jugendwarte und Jugendwartinnen, die von den Jugendlichen ihres Vereines gewählt wurden und dem Vereinsvorstand angehören, oder deren Stellvertreter;
- b) Jugendsprecher, die von den Jugendlichen ihres Vereines gewählt wurden und bei ihrer Wahl unter 21 Jahren (Geburtsjahr) waren, oder deren Stellvertreter;
- c) der Jugendausschuss der HTSJ;
- d) die Mitglieder des Tagungspräsidiums.

Anträge können gemäß § 7.3. der Jugendordnung nur von den unter a), b) und c) genannten Personen und dem HTV-Präsidium gestellt werden. Sie müssen dem/der Landesjugendwart/in, mindestens vier Wochen vorher, bis Sonntag, den 23. März 2017 schriftlich mit Begründung vorliegen.

Die vorliegende Tagesordnung wird endgültig gemäß § 7.3, wenn keine Anträge eingegangen sind.

Anträge und Änderungen der Tagesordnung werden spätestens drei Wochen vor dem Verbandsjugendtag auf den Internet-Web-Seiten www.htv.de und www.htsj.de bekannt gegeben.

Mathias Burk, Landesjugendwart

Kein Titelverteidiger am Start

Adventsturniere um den Rödermark-Pokal

Der TSC Rödermark lädt seit vielen Jahren an einem Adventssonntag zu den Turnieren um den Rödermark-Pokal ein. Der Bürgermeister von Rödermark, Roland Kern, unterstützt die Veranstaltung seit Jahren und stellt die geschmackvollen Glaspokale, die den Namen der Stadt tragen, zur Verfügung.

SENIOREN III A

1. *Andreas und Angelika Falk, TSA im VfL Pinneberg (5)*
2. *Edgar und Renate Bugenhagen, TSC Rot-Weiss Viernheim (10)*
3. *Peter Hauptlorenz/Kerstin Pfeiffer, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt am Main (15)*
4. *Alfred und Rosemarie Steffen, TSC Melodie Saarlouis (20)*
5. *Reiner und Renate Wagenhäuser, TSC Barbarossa Biebergemünd (26)*
6. *Bernd und Petra Thon, TZ Heusenstamm (29)*

In diesem Jahr konnte der Bürgermeister wegen anderer Verpflichtungen die Pokale nicht selbst überreichen. Dafür schickte er Magistratsmitglied Manfred Rädlich, der zum ersten Mal ein Tanzsportturnier live erlebte und restlos begeistert war. Jetzt wurde ihm auch klar, dass er als einer der Lenker der Stadt den Tanzsport unterstützen muss, denn er erlebte im Clubhaus des TSC Rödermark Tanzsport auf höchstem Niveau. Der Eindruck wirkte allerdings nicht lange nach, denn seine Partei der Freien Wähler enthielte sich als einzige Fraktion bei der Abstimmung der Stadtverordnetenversammlung, als es um die Zustimmung zu den Ausbauplänen des Clubhauses ging. Dennoch lautet der Beschluss „einstimmig“ und so können die Pläne weiter voranschreiten. So ein Verfahren braucht seine Zeit, aber es liegt im Bereich des Möglichen, dass es zum Rödermark-Pokal 2018 eine größere Tanzfläche gibt.

Senioren III A

Den Tag um die drei Rödermark-Pokale eröffneten die Paare der Senioren III A-Standard. Mit allen Bestnoten erlebte das Paar mit der weitesten Anreise einen grandiosen Erfolg und wird die lange Fahrt nicht bereut haben. Alle Einsen gingen auf das Konto von Andreas und Angelika Falk. Mindestens drei, und damit die ausreichende Anzahl der Wertungsrichter, sahen Edgar und Renate Bugenhagen auf dem zweiten Platz. Die restlichen zweien gingen an Peter Hauptlorenz/Kerstin Pfeiffer, die da-

mit ihren dritten Platz komfortabel absicherten. Durchweg auf Platz vier wurden Alfred und Rosemarie Steffen eingestuft. Nicht ganz so klar, aber mit einer 4:1 Entscheidung relativ deutlich belegten Reiner und Renate Wagenhäuser den fünften Platz vor Bernd und Petra Thon.

Senioren III S-Standard

Sieben Paare hatten für das Turnier gemeldet, doch nach drei Absagen reduzierte



Das Paar mit der weitesten Anreise gewann den ersten Pokal: Andreas und Angelika Falk, Senioren III A. Foto: Cornelia Straub

sich das Feld um fast die Hälfte. Das Publikum erlebte die Paare in einer Vorrunde und konnte die guten Leistungen in Ruhe genießen. Im geschlossen gewerteten Finale brillierten Jörg und Petra Holzhäuser mit ihrer langjährigen Turnierfahrung. Mit der Platzziffer fünf nahmen sie den Pokal mit nach Hause. Für Johann und Catherine Hartmann war es nach dem Gewinn des Hessischen Meistertitels in der A-Klasse das erste S-Turnier und das auch noch vor heimischer Kulisse. Entsprechend aufgeregt waren nicht nur sie selbst, sondern auch viele Freunde und Wegbegleiter am Rande der Tanzfläche. Doch sie mussten sich keine Sorgen machen. Sie wurde in allen fünf Tänzen auf Platz zwei eingestuft und verwiesen damit Elmar Selbach/Martina Becker auf den dritten Rang. „Premiere geglückt!“, lautete erfreut ihr Fazit des Tages. Die Gäste aus Bayern, Dr. Rudolf und Astrid Polzer, belegten Platz vier.

1. *Jörg und Petra Holzhäuser, TSC Fischbach (5)*
2. *Johann und Catherine Hartmann, TSC Rödermark (10)*
3. *Elmar Selbach/Martina Becker, TSC Mondial Köln (15)*
4. *Dr. Rudolf und Astrid Polzer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (20)*

Senioren IV S-Standard

Mit zehn Paaren war das abschließende Turnier der Senioren IV S-Standard am besten bestückt. Auch hier war die Stimmung im Finale recht laut, denn mit Heinz und Silvia Drees hatte wieder ein Heimpaar das Finale erreicht. Von zwei bis sechs

WR *Lars Kirchwehm, TSC Ostseebad Schönberg
Dr. Helmut Kreiser, TSC Blau-Gold Casino Darmstadt
Edgar Link, TSA Maingold-Casino Offenbach
Heidemarie Neuenfeldt, TSC Fischbach
Thomas Schäfer, Schwarz-Rot-Club Wetzlar*

reichte die Bandbreite ihrer Wertungen und führte am Ende zu Platz fünf vor Frank und Hannelore Bauer. Mit allen vierten Plätzen ging dieser Platz an Gerhard und Helga Witter. Hessens Landeshauptstadt Wiesbaden vertraten Samuele und Brunhild Di Lucente. Sie überzeugten ganz besonders im Slowfox, den sie auch gewannen. Allerdings wurden sie in den anderen vier Tänzen auf Platz drei eingestuft und somit wurde es der Bronzerang. Die Stärke des Einen ist die Schwäche des anderen. Die nach

drei Tänzen führenden Karl-Heinz und Christa Wundsam mussten sich diesen Tanz auf zwei und drei mit Horst Balouschek/Hannelore Moog teilen und gefährdeten damit fast noch ihren Gesamtsieg. Doch im abschließenden Quickstep lagen sie um eine Note besser als ihre Konkurrenten und freuten sich bei der Siegerehrung, ganz oben auf dem Siegerpodest stehen zu dürfen.

Cornelia Straub

1. Karl-Heinz und Christa Wundsam, TC Rot-Weiß Kaiserslautern (6,5)
2. Horst Balouschek/Hannelore Moog, TSC Rot-Silber Ruppichterath (10,5)
3. Samuele und Brunhild Di Lucente, TC Blau-Orange Wiesbaden (13)
4. Gerhard und Helga Witter, TZ Ludwigshafen (20)
5. Heinz und Silvia Drees, TSC Rödermark (25,5)
6. Frank und Hannelore Bauer, TSC Rot-Weiß Karlsruhe (29,5)

Sieg für Segatori/Sudol



Standardtänzen auf Weltklasseniveau erlebten die Zuschauer mit Simone Segatori/Annette Sudol.
Foto: Sven Niedner

Simone Segatori/Annette Sudol (TSC Astoria Stuttgart) gewannen das internationale Standardturnier des TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg in der Aschaffener Stadthalle. Die Amateurweltmeister in den Standardtänzen von 2014 waren konkurrenzlos in Aschaffenburg. Sie erhielten für jeden einzelnen Tanz von allen Jurymitgliedern die Bestnote eins. Zweite wurden die WM-Finalisten Alexey Glukhov/Anastasia Glazunova (Russland) vor Dariusz My-

cka/Madara Freiberga (Polen). Der Wettbewerb um den großen Preis von Aschaffenburg und der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau war so hochkarätig besetzt, dass den Wertungsrichtern bei den weiteren Plätzen die Entscheidung nicht leicht fiel. Die Dritten des Europacups, Simone Carabellese/Lucia Cafagna (Italien), die in der Jurywertung auf Platz vier kamen, gewannen den vom Medienhaus Main-Echo gestifteten Publikumspreis und wurden als Sieger der Herzen gefeiert. Das Schwarz-Gold-Paar Alexander Schneider/Patricia Thomas schied schon im ersten Teil des Wettbewerbs aus.

Die 25. Tanzgala von Schwarz-Gold war mit knapp 500 Gästen fast ausverkauft. Diese genossen die angenehme Atmo-

sphäre, das umfangreiche Showprogramm zwischen den Wettbewerbsrunden und vor allem auch die Gelegenheit, zur gepflegten Bigband-Musik des Tanzorchesters Holz selbst zu tanzen.

Die Gala wurde von 160 Kindern und Jugendlichen des TSC Schwarz-Gold eröffnet. Mit ihren Trainern hatten sie eine bunte und lebendige Zeitreise von 1920 bis heute einstudiert: von Charleston und Ballett bis hin zum aktuellen Tanzhit Zumba. Viel Beifall gab es auch für den leidenschaftlichen Tango Argentino von Leonardo Mosqueda/Carina Lucca, die rasante Latein-Show der Formationsgemeinschaft Rhein-Main und die Körperkünstler am Rhönrad, Laura Stullich und Boy Looijen.

Melanie Pollinger



Mit ihrer Tango-Argentinow Show entführten Leonardo Mosqueda und Carina Lucca das Publikum in die emotionale Welt des Tanzsports. Foto: Sven Niedner



Egal welche Tanzsportart sie lieben: Diese Tänzerinnen und Tänzer gehören zu den Besten in Deutschland und der Welt. Foto: Straub

HTV-Sportler- ehrung

Der Hessische Tanzsportverband lud zum ersten Mal seine erfolgreichsten Sportler nach Wetzlar ein, um sie in einem festlichen Rahmen zu ehren. Eingeladen waren die Aktiven, die 2016 in Finals von Deutschen Meisterschaften, Deutschlandpokalen oder Deutschlandcup getanzt hatten, womit einige darüber hinaus für Europa- und Weltmeisterschaften qualifiziert waren.

Das Clubhaus des Schwarz-Rot-Club Wetzlar erstrahlte am 30. November in vorweihnachtlichem Glanz, als Präsident Karl-Peter Befort die Gäste begrüßte. Eine lange Liste von erfolgreichen Tanzsportlern aus allen Bereichen lag vor ihm. Den kleinen Trainingskostenzuschuss hatte Pressesprecherin Cornelia Straub

kunstvoll in leuchtenden Sternen und Tannenbäumchen drapiert. Zusammen mit HTV-Sportwart Timo Kulczak überreichte sie die Geschenke. Zum Abschluss der Ehrungen stellten sich die Tänzerinnen und Tänzer zu einem Erinnerungsfoto auf. Leider war es vor allem den Jüngeren nicht möglich, an einem Mittwochabend nach Mittelhessen zu reisen, weil schulische Verpflichtungen wichtiger waren.

Cornelia Straub

Für Thorsten Zirm (Mitte) und Sonja Schwarz, die an dem Abend nicht dabei sein konnte, gab es noch eine weitere Ehrung. Der HTV zeichnete das Seniorenpaar für seine Verdienste im Tanzsport mit der HTV-Ehrennadel in Silber aus. Links HTV-Vizepräsident Wolfgang Thiel, rechts Präsident Karl-Peter Befort. Foto: Robert Panther



ERFOLGREICHE SPORTLER

Rock'n'Roll

4. DM: Christopher/Chiara Pütz, TV Wehen

3. DM Schüler: Eileen Rolshausen/Danyil Kozachyshen,

5. DM Boogie Woogie Senioren: Jörg und Gisela Burgemeister, 1. Langenselbolder Rock'n'Roll Club

JMD

4. DM: Jugendformation „cosh“, Jazztanzclub im TV Großostheim

5. DM: Jugendformation „coco“, TSA d. TG Bobstadt

4. DC: Kinderformation „les petites“, TSC Groß-Gerau d. TV 1846

7. DC: Kinderformation „micando“, Jazztanzclub im TV Großostheim

4. DP: Jugend Small Group „cosh“, Jazztanzclub im TV Großostheim

6. DC: Kinder Duo: Lena Rüh/Eve Hunfeld, TSA d. TG 1886 Dietzenbach

2. DP Jugend Duo und 4. WM Juniors Modern: Laura Posavec/Lisa Geis, Jazztanzclub im TV Großostheim

6. DP Jugend Duo: Nele Weidinger/Lea-Sophie Hartmann, TSA d. TG Bobstadt

5. DP Jugend Solo weiblich: Arianna Adler, TSC Club Darmstadt 2000

7. DP Jugend Solo weiblich: Ella Walter, Jazztanzclub im TV Großostheim

3. WM: Kinder Solisten männlich Jazz, 5. WM Modern, 7. WM Jugend Jazz, 1. DP: Leon Morosch, TSA d. TG Bobstadt

Standard und Latein

3. DM Jugend A- Latein: Daniel Kasper/Anastasia Shepel, Schwarz-Rot-Club Wetzlar

6. DP Hgr. A-Latein: Andreas Sopov/Laura Beichel, TSV Diamant Limburg

6. DC Hgr. A-Standard: Marcel Maison/Christiane Roth, TC Blau-Orange Wiesbaden

2. DP Hgr. II S-Standard: Fabian Rudolph/Anette Harms, TC Blau-Orange Wiesbaden

7. DM Hgr. S-Standard: Grigorij Gelfond/Katarina Bauer, TC Blau-Orange Wiesbaden

4. WM Showdance Latein, 6. DM Hgr. S: Evgeny Vinokurov/Christina Luft, Schwarz-Rot-Club Wetzlar

1 DM Sen I S-Standard: Thorsten Zirm/Sonja Schwarz, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt

1. WM: Senioren III Standard: Michael und Beate Lindner, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt

2. DP Senioren III Standard: Hans und Petra Sieling, TSC Fulda

1. DM, 2. WM PD Master Class II: Heinz-Josef und Aurelia Bickers, TSC Rödermark

Tanzen im Team

Viele Wege führen nach Norderstedt

TRP beim Bundesmannschaftspokal Senioren II

Die drei Paare des Teams TRP wohnen jeweils 150 km auseinander, so dass eine gemeinsame Fahrt nach Norderstedt schwierig wurde. Eva und Ralf Pfister fuhrten alleine ab Koblenz, um anschließend noch Urlaub an der Nordsee anzuhängen. Kerstin und Christian Klein aus Trier und Angela Colditz/Markus Mengelkamp fuhrten gemeinsam ab Frankfurt. Bereits nach 20 km mussten sie die Autobahn verlassen. Das "Navi" lotste die Paare durch Nordhessen bis Kassel über die Landstraße, unter anderem auch durch ein bis dahin allen unbekanntes kleines Dorf namens Gilsa. Nach Kassel wurde die Fahrt zügiger über die Autobahnen nach Hamburg. Das TRP-Team komplettierte sich zum gemeinsamen Mittagessen im Hotel in Hamburg.

Nach den üblichen Vorbereitungen ging es nach Norderstedt zum TSC Savoy. Die Besonderheit des Bundesmannschaftspokals ist die Stimmung. Alle Paare sind sich über Jahre bekannt und die Begrüßung fiel entsprechend herzlich aus. Die Vorstellung der Teams artete in einem Geschenkechaos aus, da sich alle Teams gegenseitig mit kleinen Aufmerksamkeiten beschenkten. Manchmal kann es auch ein Meter Lebkuchen sein.

Alle Paare absolvierten die Vorrunde mit viel Freude an der Sache. Manchen konnte man ansehen, dass es hier nicht um Gewinn, sondern Spaß geht. Das Turnier teilte sich in zwei Finals auf. Das kleine Finale bestritten die Teams aus Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

Darauf folgte das große Finale mit den Teams Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hamburg.

Das Turnier endete mit einer Einladung an die Paare, sich am Buffet zu stärken. Es wurde ein langer Abend. Die TRP-Paare waren zufrieden mit dem siebten Platz, beeindruckt von der tollen Stimmung der Veranstaltung und haben nun Ansporn, auf der nächsten Landesmeisterschaft wieder die Startberechtigung für den Bundesmannschaftspokal zu erlangen.

Markus Mengelkamp

Geschrunpfter Pokal

Nur zwei Teams am Start

Ende 2016 richtete der TSC Ingelheim den TRP-Jugendmannschaftspokal für Formationen aus. Im Vorfeld bestand reges Interesse an dem Wettbewerb, vor allem aus dem Bereich Modern Dance und Hip-Hop. Am Ende gingen nur zwei Mannschaften an den Start. Die anderen mussten wegen Krankheit oder aus organisatorischen Gründen absagen. Die beiden Jugendmannschaften „team unique“ vom TSC Neuwied und die Tanzgruppe „Xact“ vom TuS Jahn Argenthal waren dennoch nicht

allein. Ihr Wettbewerb wurde in einen Breitensportwettbewerb für Formationen (Erwachsene) integriert. Mit Discofox, Latein- und Standardtänzen, Hip-Hop, Modern Dance und Linedance bot sich den Zuschauern und Akteuren eine Vielfalt an Tanzrichtungen.

Beide Jugendmannschaften nahmen das erste Mal an einem Wettbewerb teil und waren entsprechend aufgeregt. Viel Leidenschaft brachten sowohl „Xact“ mit ihrer Modern-Dance-Choreografie mit bayerischen Akzenten als auch „team unique“ mit ihrer Hip-Hop-Choreografie auf die Fläche. Den Pokal durfte nach zwei getanzten Durchgängen das Team des TuS Jahn Argenthal in Empfang nehmen.

Den Formationswettbewerb der Erwachsenen gewann die Lateinformation des TC Neckartal Pleidelsheim. Die Discofoxformation ebenfalls vom TC Neckartal Pleidelsheim belegte vor der Standardformation des TSC Ingelheim Platz zwei. Es folgte die Linedance-Formation des Tanzclub Fantasy Trier und die A-Formation der TSA im TV Gustavsburg.

Der TSC Ingelheim hatte sehr gute Rahmenbedingungen für die schöne, bunte Veranstaltung geschaffen. Da waren sich nicht nur die Mannschaften, sondern auch die Wertungsrichter Victoria und Richard Swiatkowski, Edgar Link und Peter Esmann einig.

Christine Reichenbach

Bild links: das TRP-Team in Norderstedt mit Christian und Kerstin Klein, Angela Colditz, Markus Mengelkamp, Eva und Ralf Pfister (von links). Foto: Carola Bayer

Bild rechts: „Xact“ vom TuS Jahn Argenthal gewannen den Jugendmannschaftspokal. Foto: Michael Fey



Ulrich Czempinski/
Andrea Bacher. Foto:
Christine Reichenbach



Die Aufsteiger

Ulrich Czempinski/ Andrea Bacher

Mit der Vision, schön tanzen zu können, starteten Ulrich Czempinski/Andrea Bacher im November 2012 mit ihrem Vorhaben, in den Turniersport einzusteigen. Blauäugig, ohne jegliche Vorkenntnisse und Ahnung, was da alles auf sie zukommt, entschieden sie sich, Privatstunden zu nehmen. Im August 2013 tanzten sie ihr erstes Turnier. Nur einen Monat später stellten sich erste Erfolge ein bei der Saarländischen Landesmeisterschaft in der Hauptgruppe II D-Standard mit Platz zwei und

der Senioren I D-Standard mit dem dritten Platz. Mit viel Fleiß und Ehrgeiz gelang ihnen im Januar 2014 der Aufstieg in die C-Klasse. Wenige Monate später, im Juni 2014, folgte der Aufstieg in die B-Klasse. Im Februar 2015 wurden sie Saarländische Landesmeister der Senioren II B-Standard. Der Aufstieg in die A-Klasse folgte im Juni 2015.

Vom Tanzfieber gepackt entschieden sich Ulrich Czempinski/Andrea Bacher, national und international bei WDSF-Turnieren, der GOC und in Blackpool zu starten. Im November 2016 erreichten die beiden die S-Klasse und freuen sich nun auf die bevorstehenden Herausforderungen.

zk

Ausschreibung der TRP-Landesmeisterschaften 2018

1	03./04.02.2018	Kinder I + II	D, C	Latein
		Junioren I + II	D, C, B	Latein
		Jugend	D, C, B, A	Latein
2	10./11.02.2018	Hauptgruppe	D, C, B, A, S	Latein
		Senioren I	D, C, B, A, S	Latein
3	17./18.02.2018	Senioren II	D, C, B, A, S	Latein
		Senioren III	A, S	Latein
		Hauptgruppe II	D, C, B, A, S	Latein
		Senioren I	D, C, B, A	Standard
4	03./04.03. 2018	Senioren II	D, C, B, A, S	Standard
		Senioren IV	B, A, S	Standard
		Hauptgruppe	D, C, B, A	Standard
5	08./09.09.2018	Hauptgruppe II	D, C, B, A, S	Standard
		Kinder I + II	D, C	Standard
6	15./16.09.2018	Junioren I + II	D, C, B	Standard
		Jugend	D, C, B, A	Standard
		Hauptgruppe	S	Standard
7	22./23.09.2018	Senioren I	S	Standard
		Senioren III	D, C, B, A, S	Standard

Folgende Angaben müssen in der Bewerbung enthalten sein:

1. Datum der Veranstaltung
2. Art der Veranstaltung (z. B. Ball, Nachmittagsveranstaltung, Vereinsjubiläum usw.)
3. Turnierstätte
4. Vorschlag Turnierleiter
5. Art der Musik
6. Größe, Form und Belag der Tanzfläche
(Für Turnier Nummer 7 soll die Tanzfläche möglichst 20x12m groß sein.)

Bewerbungsschluss 15. Mai 2017

**Bewerbung an TRP-Sportwart
Michael Gewehr, Vogelsprung 6, 76835
Flemlingen, mi.gewehr@trp-tanzen.org**

Allgemeine Regelungen für den ausrichtenden Verein

- Bei Landesjugendmeisterschaften (LJM) darf kein Eintritt erhoben werden.
- Turnierleiter/in (TL), Wertungsrichter/innen (WR) und Chairperson (CP) werden vom TRP eingesetzt.
- Die Vergütung für TL, WR und CP (Fahrtkosten, Tagesspesen und evtl. Übernachtung) richtet sich nach der TRP-Spesenordnung.
- Bei LJM übernimmt der TRP 100 % der Kosten für die o.g. vom TRP eingesetzten TL, WR und CP.
- Bei allen übrigen Landesmeisterschaften übernimmt der TRP 50 % der Kosten für die o.g. vom TRP eingesetzten TL, WR und CP.
- Bei Landesmeisterschaften, die nach 20:00 Uhr enden, ist TL, WR und CP grundsätzlich eine Übernachtung (ÜF/DZ) anzubieten.
- Das Turnier muss mit einem ESV-zertifizierten Turnierprogramm durchgeführt werden.
- Bei Durchführung einer Landesmeisterschaft als Abendveranstaltung darf die Vorrunde nicht vor 17.00 Uhr beginnen und das Turnier ist ohne größere Pausen durchzuführen.
- Als Rahmenprogramm soll kein anderes Turnier veranstaltet werden.
- Es ist dafür Sorge zu tragen, dass ein Ersthelfer vor Ort ist und ein Notfallplan vorliegt.
- Sollten nicht für alle Meisterschaften Bewerbungen eingehen, werden einzelne Gruppen vom TRP-Präsidium zusammengefasst.
- Ohne vollständige Angaben kann eine Bewerbung nicht berücksichtigt werden.
- Abweichungen von den Vorgaben sind umgehend mit dem TRP-Sportwart abzustimmen.

Michael Gewehr, TRP-Sportwart



Zu den Bildern auf dieser und der nächsten Seite: Die zahlreichen Besucher sahen abwechslungsreiche und interessante Choreografien in der Sparte Hip-Hop, aber auch in den Paartänzen. Fotos: Oliver Morguet

Alle Erwartungen übertroffen

Tanzen in Saarlands Schulen

Die dritten saarländischen Schultanzmeisterschaften haben alle Erwartungen übertroffen. Das Clubheim des TSC Rubin Saarlouis als Ausrichter platzte aus allen Nähten.

Wann immer sich aus einer Turnieridee eine Veranstaltungsreihe entwickelt, stellen sich Initiatoren und Veranstalter jährlich wiederkehrend die Frage, wie denn wohl die anstehende Veranstaltung frequentiert sein wird. So war es auch für Udo Ulrich, Organisator der saarländischen Schultanzmeisterschaften, abermals eine Zitterpartie, denn für das auf den 8. Juli terminierte Turnier hatten sich bis Ende April nur wenige Schulen gemeldet. So wurde nochmals die Werbetrommel gerührt und der Meldeschluss um sechs Wochen verschoben. Wie erfolgreich diese Maßnahmen waren, zeigte sich daran, dass täglich Anmeldungen im Postfach zu finden waren. Schließlich konnte der Turniertag mit 237 Schülern, die

von 42 verschiedenen Schulen kamen, durchgeführt werden.

Dennoch ist der Erfolg der Veranstaltung nicht ausschließlich an der steigenden Teilnehmerzahl festzumachen, vor allem die Qualität der Darbietungen konnte noch im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Das honorierten auch die Besucher, denn viele Eltern, Lehrer und Tanzsportbegeisterte waren zu der Veranstaltung gekommen. Besondere Anerkennung bekamen die Schülerinnen und Schüler durch Bürgermeisterin Marion Jost, die als Schirmherrin der Veranstaltung die Siegerehrungen übernahm. Mit großer Begeisterung verfolgte sie die Wettbewerbe und äußerte bei ihrer Verabschiedung den

Wunsch, Saarlouis ein weiteres Mal als Veranstaltungsort zu wählen, weil solche Veranstaltungen eine Bereicherung für das kulturelle Angebot einer Stadt seien.

Besonders aufgeregt waren die Schülerinnen und Schüler vor allem dadurch, dass der saarländische Rundfunk ein Kamerateam geschickt hatte, das einzelne Wettbewerbe aufzeichnete. Damit wurden die einzelnen Teilnehmer noch stärker zu Höchstleistungen motiviert. Dies zeigte sich dann gleich zu Anfang beim Paartanz der Kinder: Dort lagen die Leistungen der Treppchenpaare so eng beieinander, dass sich jeweils zwei Paare den dritten und den

>>

WR *Louisa Cumbo
Cornelia und Udo Huwig
Klaus Kramny
Kathie Krick
Cathrin-Anne Lang
Monika Megharbi
Manfred Rau*

TL *Rolf Eutenmüller,
TG Blau Gold St. Ingbert*



zweiten Platz teilen mussten, schließlich gewannen Marie Ulrich von der Grundschule Fraulautern und Julius Maul vom Robert Schuman Gymnasium Saarlouis. Die Lindenschule aus Riegelsberg überzeugte die Wertungsrichter mit ihrem Gruppentanz zu „Lady Gaga“ und belegte den ersten Platz bei den Grundschulen. Nun folgten die Gruppentänze der Tanz-AGs der weiterführenden Schulen. Von sieben Gruppen konnte sich die Gruppe „Venerable“ mit einer erstklassigen Hip-Hop-Vorführung vom Gymnasium Am Stefansberg Merzig durchsetzen.

Klassisch ging es mit den Paartänzen der weiterführenden Schulen weiter: Getanzt wurden Cha-Cha Cha, Rumba, Jive sowie Langsamer Walzer, Tango und Quickstep. Mit Spannung blieb abzuwarten, inwieweit sich das Hip-Hop-Duo Incredibly gegen die Tanzsportpaare durchsetzen konnte. Da die Wertungskriterien Musik – Balancen – Bewegung und Charakteristik die Grundlage für alle Bewertungen bildete, konnten auch diese unterschiedlichen Stilrichtungen transparent miteinander verglichen werden. Die Auswertung ergab, dass Annalena Auweiler und Kristina Kramarenko vom Peter Wust Gymnasium Merzig mit ihrer Hip-Hop-Darbietung punktgleich mit Angela-Marie Maul und Lukas Ulrich lagen, die sich an ihren Standardtänzen messen ließen.

Als Nächstes folgten die Gruppentänze der weiterführenden Schulen. Da die teil-

nehmenden Akteure dieser Sparte in Tanzvereinen trainieren, sollten sie nicht mehr wie im vergangenen Jahr gegen diejenigen antreten, die ausschließlich in einer Schultanz-AG ihre Darbietung einüben. Diese Entscheidung wurde von allen aus Gründen der Fairness sehr begrüßt. Mit tosendem Beifall wurden die einzelnen Gruppen angefeuert. Für die Sieger des Vorjahres „Nu Motion“ vom Gymnasium Am Stefansberg Merzig war es eine neue Herausforderung, da von den sieben Gruppen vier ihren Einstand gaben. Sieger wurde nach einer aufregenden halben Stunde die Gruppe „A-Tech“. Die Schülerinnen und Schüler dieser Gruppe stammen von verschiedenen Schulen und werden von dem ehemaligen Weltmeister im Hip-Hop Marc Lahutta trainiert,

zweite wurde die Gruppe „Diversity“ vom Peter Wust Gymnasium Merzig vor dem Favoriten „Nu Motion“.

Den Abschluss bildeten die Solotänzer: Bei den Grundschulen gewann Jessica Gersikorn von der Grundschule Altes Rathaus Ens Dorf, bei den weiterführenden Schulen Samanta Schmidt von der Gemeinschaftsschule Schaumberg Theley.

Ohne die zahlreichen Helfer wäre diese Veranstaltung sicher nicht so gut gelaufen. Dazu gehört vor allem auch der TSC Rubin, der sein Clubheim zur Verfügung stellte und die Teilnehmer mit Getränken versorgte. Der Vorstand des SLT sorgte als Sponsor für Begrüßungsgeschenke, für Würstchen und Pokale.

Udo Ulrich

